

Wahrnehmungsspiel und Vielfalt der Lebensmittel:

DER KÄSE-TEST



ABLAUF:

Jeweils zwei Kinder finden sich zusammen. Ein Kind wählt drei unterschiedliche Käsesorten aus und legt sie auf einen Teller. Das andere Kind probiert mit geschlossenen Augen, nacheinander die drei Proben.

Die Kinder werden angeleitet, die Käsehapfen langsam zu essen, sie im Mund hin und her zu schieben und dabei genau darauf zu achten, wie sie schmecken.

Am besten ist es, wenn die Kinder nach jeder Probe einen Schluck Wasser trinken, um den Geschmack zu neutralisieren. Die Kinder sollen nun bestimmen, welcher Käse ihnen am besten geschmeckt hat. Wie schmeckt der Käse? Fühlt er sich weich an, ist er cremig, hart, salzig oder ...?

Anschließend hilft das Kind, das die Sorten ausgewählt hat, seinem Partner, die verkosteten Käsesorten zu identifizieren.

ANREGUNG FÜR DEN ABLAUF MIT JÜNGEREN KINDERN:

Die Kinder probieren die verschiedenen Käsesorten und bestimmen ihren Favoriten.



Info

VORBEREITUNG: Brote mit verschiedenen Käsesorten belegen und in kleine Happen schneiden. Zusätzlich einen Käseteller mit den verwendeten Käsesorten für die spätere Begutachtung zusammenstellen.

ANZAHL DER KINDER: Partnerarbeit

DAUER: 20 Minuten

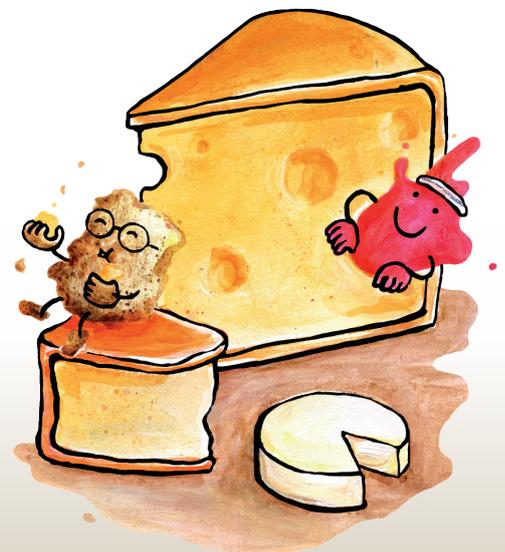
MATERIAL: Brot, verschiedene Käsesorten, Wasser, Gläser, Teller, Servietten

LERNERFAHRUNGEN: Geschmacksinn trainieren, Vielfalt der Käsesorten kennenlernen, unterscheiden und beschreiben

Hintergrund

Wer bohrt die Löcher in den Käse?

Für die Herstellung vieler Käsesorten werden bestimmte Bakterien in die Milch gerührt. Diese Bakterien wandeln den Zucker in der Milch in Milchsäure um. Dadurch gerinnt die Milch und wird dick. Beim Reifen des Käses machen sich die Bakterien auch über die Milchsäure her und produzieren Gas. Man kann sich das so vorstellen, dass diese kleinsten Wesen etwas fressen und dann ein Gas pupsen oder rülpsen. Dieses Gas drückt die Löcher in den immer fester werdenden Käse.





Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages